

L 6716/L 6916-37 2	Östlich von Liedolsheim	273 ha
Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (OKL)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
<p style="text-align: center;">1,5 m ----- 13,8 m</p>	<p>⊥ Rammkernbohrung (?) BO6816/119, direkt am Südrand des Vorkommens, ⊥ Lage: R ³⁴58 510, H ⁵⁴45 320, Ansatzhöhe: 101 m NN</p>	
<p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Mittelkies, auch grobkiesig, mit Fein- bis Grobsandlagen, unterschiedlich stark fein- bis mittelkiesig.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Rammkernbohrung (?) BO6816/119, Lage s. o.</p> <p>0 – 0,2 m Humus (Oberboden)</p> <p> – 1,4 m Fein- bis Mittelsand, feinkiesig, rötlichbraun (OKL)</p> <p> – 2,7 m Feinsand, hellbraun (Feinsedimentlage im OKL)</p> <p> – 5,2 m Fein- bis Mittelsand, fein- bis mittelkiesig, graugelb (OKL)</p> <p> – 9,5 m Fein- bis Mittelkies, schwach grobkiesig, hellgrau (OKL)</p> <p> – 12,0 m Grobsand, Feinkies, fein- bis mittelsandig, bunt, mit Holzresten (OKL)</p> <p> – 15,3 m Fein- bis Mittelkies, fein- bis grobsandig (OKL)</p> <p style="padding-left: 100px;">– darunter: Fein- und Mittelsand, z. T. mit Torf (OZH) –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kiesmächtigkeit liegt zwischen 10 und 20 m, wobei 20 m nur im Norden, in Richtung des Vorkommens L 6716/L 6916-33, erreicht werden. Die durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit beträgt 11 bis 14 m. Abraum: Die Mächtigkeit der Deckschichten variiert zwischen wenigen Dezimetern und ca. 4 m, sie liegt durchschnittlich bei ca. 2 m. Es handelt sich um verschiedene Auensedimente, die hauptsächlich aus schluffig-tonigem Lehm, Sand und Schluff bestehen, z. T. auch aus Torf (LGRB 2006a). Weiterhin kann im Oberen Kieslager eine ca. 1 m mächtige Feinsedimentlage (Feinsand, feinsandiger Schluff) eingeschaltet sein.</p> <p>Grundwasser: Der Ruhewasserspiegel wurde in der Bohrung BO6816/119 am 09.11.1962 bei 2,9 m unter Ansatzpunkt festgestellt. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Unterschiedlich mächtige Deckschichten von wenigen dm bis über 4 m. Zusätzlich kann im Oberen Kieslager eine etwa 1 m mächtige nicht nutzbare Feinsedimentlage vorkommen, vereinzelt treten Hölzer auf.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Nordosten:</u> K 3533 und Vorkommen L 6716/L 6916-34. <u>Norden:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-33 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 20 m. <u>Nordwesten:</u> Nutzbare Mächtigkeit < 10 m. <u>Südwesten, Süden und Südosten:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-49 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 40 m. <u>Osten:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-38 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 30 m.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens beruht auf den Ergebnissen einiger Erkundungsbohrungen. Da jedoch für den überwiegenden Teil des ausgewiesenen Vorkommens keine geeigneten Bohrungen vorliegen, ist eine Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit erforderlich.</p> <p>Sonstiges: Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.</p> <p>Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) von zumeist 11 bis 14 m Mächtigkeit. Aufgrund der mächtigen Ausbildung des feinkörnigen Oberen Zwischenhorizonts (heute: Ladenburg-Horizont) kann das Mittlere Kieslager (heute: Weinheim-Schichten) nicht genutzt werden. Sand und Kies (Fein- bis Mittelkies) liegen etwa zu gleichen Teilen vor. Über den genauen Anteil an Feinsand ist nichts bekannt.</p>		